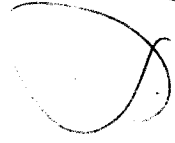


An den Stadtrat der Stadt Coesfeld  
und an den Bürgermeister  
Herrn Heinz Öhmann  
Rathaus - Markt 8

48653 Coesfeld

20. September 2005



10.9.05  
- 10 / Ref -

### **Durchfahrt des Wirtschaftswegs in der Verlängerung Vogelsang für PKWs**

Sehr geehrter Herr Öhmann,  
sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem am 15. September 2005 eine Ortsbegehung mit allen Beteiligten stattgefunden hat, möchte ich auf diesem Wege nochmals zum Ausdruck bringen, dass es dringend erforderlich ist, den Wirtschaftsweg für PKWs zu sperren, da hier nicht nur Gefahren, sondern auch Lebensqualität in direkter Abhängigkeit stehen.

1. Der Wirtschaftsweg führt direkt in ein Wohngebiet, das a) dadurch stärker frequentiert ist und b) durch einen Ampelverkehr in der Verlängerung des Vogelsangs geregt wird, was zum Schnellfahren, sprich „diese grüne Ampel kriegen“, noch animiert. Hierdurch sind sowohl Kinder als auch Schüler des Pius-Gymnasiums, Radfahrer und Fußgänger stark unfallgefährdet; hinzu kommt, dass durch den Anbau von hohem Roggen, Mais, etc. die Sicht an dieser Stelle absolut versperrt wird.
2. Coesfeld hat mit dem Coesfelder Berg ein Naherholungsgebiet, in dem sich nicht nur Nachbarn, sondern alle Coesfelder - ob es nun Radfahrer, Fußgänger, Jogger, Nordic Walker etc. sind - den ganzen Tag über der Natur erfreuen. Diese Menschen werden durch das erhöhte Verkehrsaufkommen behindert und gefährdet. Die Gefährdung geht nicht allein von dem Verkehr direkt aus, sondern auch durch die indirekten Folgen, die durch das erhöhte Verkehrsaufkommen auf dem Wirtschaftsweg entstehen. Hier sind bereits tiefe Schlaglöcher eingefahren, wo Fußgänger – vor allen Dingen in den Übergangszeiten Tag / Nacht, zu denen die Schlaglöcher nicht so deutlich zu erkennen sind - leicht Verletzungen davon tragen können.
3. Der Wirtschaftsweg, der sehr häufig von PKWs genutzt wird, wird beschädigt, und die Reparaturkosten, die die Gemeinde für die Wiederinstandsetzung zu tragen hat, sind erheblich. Diese würden mit Sicherheit nicht mehr anfallen, wenn dieser Wirtschaftsweg nur noch von Fußgängern, Radfahrern und den genehmigten Land- bzw. Forstwirtschaftsfahrzeugen befahren würde.
4. Aufgrund der Staub-, Schlamm- und Lärmbelastigung – je nach Wetterlage – durch die PKWs macht es keinen Spaß, sich als Fußgänger und Nachbar einstauben zu lassen, wenn hier der Wirtschaftsweg stetig befahren wird.

5. Selbst die Pfähle, die zum Schutz der Fußgänger vor Jahren gesetzt wurden, sind nur noch stellenweise vorhanden, so dass die PKWs auf diese Seite den Schlaglöchern ausweichen, was sowohl eine zusätzliche Gefahr für die Fußgänger bedeutet als auch die Beschädigung der bisher noch intakten Fläche.
6. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass durch den veränderten Verkehrsfluss am Honigbach sowie Hexenweg der Wirtschaftsweg deutlich mehr frequentiert wird, so dass auf Dauer gesehen das Problem nicht geringer, sondern über die Zeit noch anwachsen wird.

Aus o.g. Gründen bitte ich Sie, sehr geehrter Herr Öhmann, gemeinsam mit dem Stadtrat dafür Sorge zu tragen, dass die Frequentierung des Wirtschaftsweges mit dem PKW unbunden wird.

Selbstverständlich ist jedem klar, dass die landwirtschaftliche Nutzung des Feldes am Gerlewer Weg / Vogelsang gegeben sein muss. Bei der Ortsbegehung wurde deutlich, dass es hier um ein Feld geht, welches von beiden Seiten der Pfähle erreichbar ist.

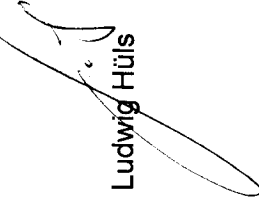
Falls dieses nicht ausreicht waren die Pfähle ja auch demontierbar, wobei da die Technik der Demontage dazu führte, dass diese Pfähle bereits nach wenigen Tagen nicht mehr aufzufinden waren.

Somit mache ich hier noch einen weiteren Vorschlag: Vielleicht ist es möglich, dass der Feldweg derart rückgebaut wird, so dass er für landwirtschaftliche Fahrzeuge befahrbar sowie für Fußgänger begehbar, aber nicht für den PKW-Verkehr nutzbar ist. Dieses würde mit Sicherheit auch zur Kostenentlastung der Stadt beitragen, wenn eine Sperrung für den PKW-Verkehr durch die gewählte Durchfahrtsbehinderung nicht umzusetzen ist.

Sehr geehrter Herr Öhmann, sehr geehrten Damen und Herren, bitte treffen Sie die richtige Entscheidung für viele Menschen in Coesfeld, eine Entscheidung, die nicht auf Prinzipien sondern auf sachliche Gründe zurück zu führen ist. Eine Entscheidung zum Wohle unserer Kinder, zum Wohle der Schüler des Pius-Gymnasiums, zum Wohle unseren älteren Mitmenschen, damit diese gefahrenfrei das Naherholungsgebiet nutzen können, aber auch zum Wohle der Nachbarn, nur mit minimiertem Lärm und Staubemissionen auszukommen, und senken Sie gleichzeitig noch die Instandhaltungskosten der Gemeinde.

In der Hoffnung von Ihnen eine Antwort, und auch die richtige Entscheidung, zu bekommen, verbleibe ich

mit freundlichem Gruß



Ludwig Hüls

P.S.: Ich spreche auch im Namen vieler Nachbarn.